

Spanien:

Kurzinformation für die Radtour

Zuletzt geändert am: 17.01.2017

Inhaltsverzeichnis:

- * Landeskunde für Radler
- * Klima und Reisezeiten
- * Straßen und Verkehr
- * Anreise
- * Fahrrad und öffentlicher Inlandsverkehr
- * Fahrradausstattung und Ersatzteile
- * Verpflegung
- * Unterkunft
- * Verschiedenes
- * Adressen und Informationsmöglichkeiten
- * Karten
- * Literatur
- * Impressum

Landeskunde für Radler

Spanien ist ein Land der Gebirge und Hochebenen. Berge von 1.000 m bis über 2.000 m Gipfelhöhe (noch höher sind die Sierra Nevada in Andalusien und die Zentralpyrenäen) trennen das spanische Binnenland fast vollständig von der Küste und vom übrigen Europa ab. Die zentrale Hochebene (Meseta) und die Hügelländer liegen zwischen 600 und 1.000 m über NN. Teilweise sind sie durch tief eingeschnittene Flußtäler zergliedert. Mit anderen Worten: Wer in Andalusien radeln möchte, sollte eine gute körperliche Kondition mitbringen. Nur die Becken von Ebro und Guadalquivir liegen deutlich tiefer.

Die natürliche Vegetation ist eher gering. Ginster und Hartlaubgebüsch sorgen im Frühjahr für eine herrliche Blütenpracht. Wald gibt es vor allem im Norden, Palmen in größerer Zahl fast nur im Guadalquivirbecken sowie an der Süd- und Ostküste. Auf bewässerten Feldern im Zentrum wächst Gemüse. Auf Feigen-, Mandel- und Ölbaumkulturen trifft man im Süden und auf Zitrusplantagen in den Huertas, den bewässerten Schwemmlandbuchten der Mittelmeerküste.

Klima und Reisezeiten

Die Atlantikküste Nordspaniens (Costa Verde) sowie die westlichen und mittleren Pyrenäen haben feuchtes Klima und eine Mitteleuropa ähnelnde Vegetation. Das übrige Spanien ist trocken. Selbst in den vergleichsweise regenreichen Jahreszeiten (Frühling und Herbst) überwiegt Sonnenwetter.

Durch Höhenlage und Binnenklima sind Tagestemperaturschwankungen von 20 Grad keine Seltenheit. Zur hohen Lufttemperatur kommt die Sonneneinstrahlung: Im Süden Spaniens steht die Mittagssonne Ende Juni fast senkrecht.

Will man am Tag längere Strecken fahren, lohnt es sich, das desayuno (Frühstück) am frühen Morgen aus dem eigenen Proviant einzunehmen. So sitzt man in der Morgenkühle schon auf dem Sattel und kann bis Mittag den größten Teil der Tagesstrecke schaffen. Die restlichen Kilometer radelt man dann nach ausgiebiger Rast, da vor 17 Uhr besonders im Süden kaum Abkühlung spürbar wird.

Die günstigsten Monate für einen Spanienurlaub per Rad sind April und Mai. Dann blüht die Vegetation und die Temperaturen sind noch erträglich. Man sollte aber daran denken, daß in den Gebirgen (Sierra Nevada, Pyrenäen) dann noch Schnee liegt. Auch September und Oktober eignen sich von den Temperaturen her, jedoch ist das Land dann sehr ausgedörrt. Andalusien ist bereits im März sehr schön (Mandelblüte), doch der faszinierende Aufstieg auf der höchsten Autostraße Europas zum Pico de Veleta kommt wegen des oft

meterhohen Schnees dann leider noch nicht infrage. An der Nordküste sind die Sommer zwar für spanische Verhältnisse gemäßigt, es kann aber - außer vielleicht in Galizien - dennoch recht schwül werden.

Straßen und Verkehr

Spaniens asphaltiertes Straßennetz ist vergleichsweise weitmaschig. Radlern bieten sich dennoch genügend verkehrsarme Nebenstraßen für eine individuelle Route an. Wer auch bereit ist, über Schotterwege zu fahren, steigert seine Auswahlmöglichkeiten enorm. Zu den stark befahrenen Strecken entlang der Mittelmeerküste gibt es allerdings wenig Alternativen.

Die **Nationalstraßen** ("N") sind durchweg nummeriert und kilometriert und in gutem bis sehr gutem Zustand. Sie sind nahezu perfekt beschildert und verfügen häufig sogar über einen Seiten- bzw. Mehrzweckstreifen, der von Radfahrern genutzt werden kann. Wer den höheren Lärmpegel akzeptiert, ist hier sogar relativ sicher aufgehoben.

Problematisch sind eigentlich nur stark befahrene Straßen im Umfeld von Flughäfen bzw. im Umkreis von manchen Städten.

Die **Regionalstraßen** werden nach der Region gekennzeichnet, in der sie sich befinden, also "A" für Andalucía, "EX" für Extremadura etc. Es gibt Regionalstraßen der 1. Kategorie, die eine orange unterlegte Nummer auf Wegweisern und Kilometertafeln besitzen. Sie sind meist sehr gut ausgebaut. Sonstige Regionalstraßen haben grün unterlegte Nummern. Ihr Ausbauzustand und ihre Verkehrsauslastung ist unterschiedlich, von sehr gut bis zur Schlaglochpiste.

Provinzialstraßen richten sich in ihrer Bezeichnung nach der Provinz (wie die Autokennzeichnung auch), also "GR" für Granada, "SE" für Sevilla etc. Ihre Nummern sind gelb unterlegt. Es sind zumeist abseits gelegene Nebenstraßen.

Autobahnen (*autopista*) und **autobahnähnliche Schnellstraßen** (*autovia*) bilden inzwischen ein weitgehend flächendeckendes Netz zwischen allen Großstädten. Während auf Autobahnen das Radfahren verboten ist, ist es auf den "*autovias*" erlaubt, sofern es keine örtlichen Verbote aus Gründen der Verkehrssicherheit dazu gibt.

Ausgewiesene, touristisch nutzbare Radwege laden in den Umgebungen einiger größerer Städte im Norden (wie auch in den Provinzen von Bilbao und Albacete) zu unterschiedlich ausgedehnten Radtouren ein. Besonders geeignet sind die sog. "Vias Verdes", umgebaute alte Eisenbahntrassen, die sich in vielen Gebieten des Landes befinden. Aufgrund ihrer disparaten Lage eignen sie sich nicht zu ausgedehnten, mehrtägigen Radreisen. Aber wer eine Radtour durch größere Teile Spaniens plant, sollte diese Abschnitte wo immer möglich mit in den persönlichen Streckenverlauf aufnehmen. Sie sind ohne Zweifel landschaftlich schön gelegen und ermöglichen herrlich Ausblicke (siehe www.viasverdes.com/mapa). In den Küstenregionen sind sie aufgrund der naturgemäß nur geringen Steigung (bis max. 3 %) eine optimale "Aufstiegshilfe", um in das höher gelegene Hinterland zu gelangen.

Besonderheiten für Radfahrer:

Das "Anti-Radler-Gesetz" vom November 1999, das auf viel Widerstand im In- und Ausland gestoßen ist (auch der ADFC hat sich in aller Öffentlichkeit deutlich gegen dieses Gesetz ausgesprochen), ist aufgrund der Proteste im Januar 2002 reformiert worden!

Danach gilt zwar weiterhin die Radwegebenutzungspflicht selbst dann, wenn sich der Radweg in einem schlechten Zustand befindet. Doch das Nebeneinanderfahren von Radlern ist wieder erlaubt, mit dem Ziel, dass die Radler so besser sichtbar sind.

Zwar wurde diese Regelung wohl vor allem in Bezug auf Rennradlergruppen (organisierter Radsport) eingeführt, die als eine Einheit (dt. "Kolonne") betrachtet werden und beispielsweise "in einem Block" in einen Kreisverkehr hinein- und herausrollen dürfen. Doch dürfte sich dies in der Praxis auch auf Radlergruppen beziehen, die langsamer fahren und deren Teilnehmerzahl eher gering ist.

Aufgrund zweier tödlicher Unfälle sehr bekannter Radrennsportler hat man auch die Regeln für das Überholen verschärft, da viele Fahrzeuge nur allzu selten den Sicherheitsabstand von 1,5 m einhalten: Autos müssen nun teilweise oder ganz auf die andere Fahrbahn wechseln, um ein sicheres Überholen zu

gewährleisten.

Erstmals hat man auch die unterschiedlichen Radwegetypen im neuen Gesetz erfasst und definiert: Radfahrstreifen, geschützter Radweg, befahrbarer Gehweg, Radweg, befahrbarer Fußweg.

Fahrradanhänger zum Lastentransport sind dann zugelassen, wenn sie nur bei Tag gezogen werden, die Sicht nicht beeinträchtigen und das Gesamtgewicht inklusive Anhänger nicht mehr als 50% des Fahrrades wiegt! Das ist absurd, und der Fahrradverband ConBici wirbt um eine Änderung des Gesetzes. -
Fahrradanhänger zur Mitnahme von Kindern sind nicht gestattet (gemäß RD 1428/2003 vom 21.11.2003).

Die Mitnahme von Kindern auf Fahrrädern ist nach Aussage des Spanischen Touristenbüros in Berlin nur dann erlaubt, wenn der Fahrer min. 18 Jahre ist, das Kind max 7 Jahre und sich das Kind in einem Kindersitz befindet.

Auf Grund der Gesetzesänderung des Gesetzes Nr. 1999 im Jahre 2002 müssen Radfahrer außerhalb geschlossener Ortschaften Helme tragen. Personen unter 16 Jahren müssen auch in Ortschaften einen Helm tragen. Spanien ist damit weiterhin eines von weltweit nur wenigen Ländern, das Radlern eine Helmpflicht auferlegt!

Übrigens: Spaniens Autofahrer hupen oft, bevor sie Radfahrer überholen.

Anreise

Fahrrad: Da die Pyrenäen von der deutschen Westgrenze rund 1.400 km entfernt sind, ist die Anreise per Rad nur etwas für Leute, die viel Zeit und/oder viel sportlichen Elan mitbringen. (Eine solche Tour ist aber ein eindrucksvolles Erlebnis, selbst bei zügiger Fahrweise.)

Viele Pyrenäenpässe haben eine Wintersperre bis in den Mai hinein, sind aber trotzdem nach schneearmen Wintern zu benutzen (z. B. Col Larrau = Puerto Orhy). Ganzjährig offen sind die westlichen Pässe bis zum Alto Ibañeta und die östlichen von Andorra bis zum Mittelmeer. Für die Reise nach Zentral- und Südspanien eignen sich vor allem die westlichen Pyrenäenpässe. Wer sich zu küstennah hält, kommt allerdings ins baskische Industriegebiet. Auf den Straßen zwischen den östlichen Pyrenäen und dem dicht besiedelten katalanischen Küstengebiet herrscht größtenteils starker Autoverkehr.

Bahn: Eine direkte Anreise per Bahn und Fahrrad von Deutschland nach Spanien ist nicht möglich. So ist man darauf angewiesen, mit dem Fahrrad nach Südfrankreich zu einer der drei Grenzbahnhöfe - Irun, La Tour de Carol oder Port Bou - zu reisen. Folgende Möglichkeiten bieten sich dabei von Straßbourg oder Paris aus an (die Anreise nach Straßbourg oder Paris ist problemlos per Bahn möglich - siehe unter Frankreich - Anreise): Von Paris besteht täglich eine Fahrradmitnahme mit Nachtzug nach Port Bou in Spanien. Dort hat man mit dem R-Zug direkten Anschluß nach Barcelona. Beide Züge nehmen bis zu 8 Fahrräder mit. Von Straßbourg verkehrt Freitag und Sonntag ein direkter Nachtzug nach Port Bou mit Anschluß nach Barcelona. Auch diese beiden Züge nehmen bis zu 8 Fahrräder mit. Von Paris führen zudem zwei direkte TGV-Verbindungen nach Irun mit Fahrradmitnahme (je 4 Plätze). In Irun besteht Anschluß an den Regionalzug in Richtung Vitoria und Madrid (8 Plätze). Darüber hinaus verkehrt ein Nachtzug von Paris nach Irun und La Tour de Carol mit 6-8 Fahrradstellplätzen. - Zugbuchungen in Frankreich mit Fahrradmitnahme ist nur telefonisch (auch auf deutsch) möglich (siehe unter Frankreich). Wer das Umsteigen in Paris vermeiden möchte kann auch von Straßburg nach Bordeaux fahren.

Bus: Einzelne europäische Buslinien nehmen mitunter - sofern der Gepäckraum dies zulässt - einzelne Fahrräder mit (s. Adr.).

Flug: Wenngleich weniger umweltfreundlich als mit der Bahn bleibt manchmal nur noch die Anreise mit dem Flugzeug übrig. Fast alle Fluggesellschaften nehmen inzwischen Fahrräder für einen geringen Aufpreis mit.

Der **Fahrradvorausversand** per Bahn ist nicht, per Post nur mit Einschränkungen möglich (verpackt, max. Packmaße 120x60x60 cm, Gewicht max. 20 kg, bei Abwicklung über das Internet bis 30 kg). Weitere

Auskünfte erteilt die Deutsche Post AG unter Tel. 01802/3333 (6 Cent pro Anruf aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunkpreise können abweichen).

Fahrrad und öffentlicher Inlandsverkehr

Bahn: Die Fahrradmitnahme in den Fernzügen der staatlichen RENFE ist nicht oder nur in zerlegter bzw. verpackter Form möglich.

In den Regionalzügen der Media Distancia und Cercanias ist die Fahrradmitnahme möglich. Die Fahrradmitnahme ist reservierungspflichtig. Nähere Auskünfte erteilt die Radfahrer-Hotline der Deutschen Bahn AG (s. Adr.) oder Pedalibre über seine Internetseite (s. Adr.)

Die S-Bahnen in den Großräumen Madrid und Barcelona nehmen Fahrräder mit, ebenso in anderen Großstädten des Landes (z. B. Valencia, Bilbao etc.). Dies gilt auch für die Metro in Madrid, allerdings nur an Samstagen, Sonn- und Feiertagen jeweils zwischen 6 und 16 Uhr. Näheres findet man auf den Internetseiten von Pedalibre (s. Adr.).

Innerhalb Spaniens können zwischen ca. 50 Bahnhöfen Fahrräder als unbegleitetes Reisegepäck verschickt werden.

Bus: Im Norden des Landes nehmen die Busse der ALSA Fahrräder kostenlos mit, wenn man am Busschalter bei der (notwendigen) Vorreservierung die Fahrräder angibt. Dann muss lediglich das Vorderrad demontiert und die Kette mit einer Tüte o. ä. abgedeckt werden (bzw. der Regel "cadena arriba" - Kette nach oben - folgen). Es hat sich auch als praktisch herausgestellt, den Lenker zuvor um 90 Grad zu verdrehen. Auch in den anderen Landesteilen empfiehlt es sich, bei den jeweiligen Busgesellschaften vorstellig zu werden. Meist nehmen sie kostenlos Räder im Gepäckraum mit.

Schiff: Die Mitnahme von Fahrrädern auf Schiffen im Mittelmeerraum ist in der Regel problemlos möglich (Info: s. Adr.).

Fahrradausstattung und Ersatzteile

Wer nicht nur an der Küste und an den Flüssen fährt, sollte ein Fahrrad mit bergtauglicher Schaltung und Bremsen nutzen. Wer sich fast nur auf Haupt- oder Nebenstrecken der 1. Kategorie bewegt, kann mit schmalen Reifen um 28 mm losrollen. Alle anderen sollten breitere Reifen aufziehen (32-37 mm).

Fachgeschäfte, die Fahrradteile führen, gibt es in fast allen größeren Orten. Dennoch empfiehlt sich die Mitnahme von speziellen Ersatzteilen. Notfalls bei einem taller mecanico oder in einer ferreteria (Eisenwarengeschäft) nachfragen. Am besten ist die Ersatzteillage in den nördlichsten Regionen, wo auffallend viel Radsport (Rennrad und MTB) betrieben wird.

Verpflegung

Da die Ortschaften im Inland bis zu 40 km auseinander liegen können, sollte man immer genug Wasser und Proviant auf die Tagesetappe mitnehmen.

Das Leitungswasser wird in regenarmen Zeiten stärker gechlort als sonst und schmeckt daher nicht immer sonderlich gut. Daher sollten auch Sie, wie die Spanier, Mineralwasser zum Trinken vorziehen.

Grundsätzlich ist die Versorgung mit den Lebensmittel des täglichen Bedarfs im ganzen Land gut. Die Preise schwanken zwischen den ländlichen nRegionen und den touristischen Gebieten. Insbesondere an der Küste und auf den Inseln sind die Meeresfrüchte günstig. Wein ist als traditionelles Nationalgetränk wesentlich preiswerter als bei uns.

Tapas heißen die landestypischen, kleine Snaks aus Krabben, Nüssen, kleinen Frikadellen, Käse, Oliven etc. Zwischen tapas und den größeren Mahlzeiten bieten sich lomo (Lendchen) con patatas fritas y ensalada an, das man auch in zahlreichen Bars bekommt. Die berühmte paella gilt in Spanien als Mittagessen. Sehr preiswert ist das menu del dia (Tagesgericht), das Vor-, Haupt- sowie Nachspeise inclusive Getränk beinhaltet und ca. 5 Euro kostet.

Unterkunft

Hotels: Residencias, Hostales (einfache Hotels ohne Restaurant) und normale Hotels liegen oft außerhalb der Zentren von Kleinstädten an der Landstraße, erkennbar an den türkisblauen Schildern mit weißer Inschrift HR, HS oder H und entsprechenden Sternen. Deutlich teurer sind die Paradores (staatliche Luxushotels), die dafür in schöner Lage und in historischen Gemäuern untergebracht sind.

Pensiones, Fondas und Hospedajes findet man dagegen oft im Ortszentrum. Unter dieser Bezeichnung gibt es alles von einer sehr einfachen Unterkunft über einem Restaurant bis zu mäßig luxuriösen Zimmern ohne weitere Gastronomie. Ihre Kennzeichnung: P, F und CH.

Private Zimmer: Es lohnt sich, nach privaten Zimmervermietern oder nicht klassifizierten Betrieben zu fragen, wenn man keine oder nur teure Unterkünfte findet.

Jugendherbergen: Über 100 Häuser, die teilweise nur in der Saison geöffnet sind, stehen zur Verfügung. Die Aufnahme ist ohne Alterslimit möglich www.hihostels.com/destinations/es/hostels.

Camping: Die meisten der insgesamt ca. 800 Campingplätze befinden sich an der Küste bzw. am Rande der Pyrenäen. Während der Hochsaison kann es dort leicht vorkommen, dass sie überfüllt und daher wenig zu empfehlen sind. Abgelegene Plätze sind dann ruhiger und die bessere Wahl - zumindest während der Woche. Allerdings sind sie nicht immer in den Karten vermerkt. Verzeichnis (Mapa de Campings) beim Spanischen FVA bestellen (s. Adr).

Wildes Zelten ist offiziell in der Nähe von Ortschaften, an Straßen, Flüssen, Stränden, historischen Objekten und natürlich bei Militäranlagen verboten. Anderswo kann man die Genehmigung des Eigentümers einholen, der sie selten verweigert.

Das freie Zelten ist jedoch in der Praxis oft schwieriger als vermutet. Es gibt (zumindest in den Bergregionen Andalusiens) kaum Wiesen oder ebene Flächen - und oft führen die Straßen kilometerlang durch Hanglagen, felsiges Gelände oder durch endlose Olivenhaine mit stark lehmigen und lockeren Boden, der den Zeltboden kräftig verschmutzt und kaum Halt für die Zeltheringe bietet.

Es ist auf jeden Fall ratsam, ca. 1-2 Stunden vor dem geplanten Ende einer Etappe Ausschau nach einem geeigneten Platz fürs Zelt zu halten.

Verschiedenes

Währung: Euro. Gängig sind Kreditkarten und an den ec-Geldautomaten gibt es in allen Städten den finanziellen Nachschub. Mit der SparCard der Postbank erhält man ebenfalls Bargeld an Automaten mit dem Visa-Zeichen, allerdings nur noch bis zu vier mal pro Jahr zum Nulltarif.

Im Notfall kann man sich über die Postbank (Western Union) auch Geld zusenden lassen. Wenige Stunden nach Einzahlung am Postschalter ist es weltweit an einer der über 100.000 Auszahlungsstellen verfügbar.

Ladenöffnungszeiten: Geschäfte, auch Apotheken: Mo-Sa 9-14 und 17-20 Uhr, mit regionalen Unterschieden; Banken meist Mo-Fr 9-14 Uhr.

Telefonvorwahl: D nach E: 0034; E nach D: 0049.

Infotelefon: Die landesweite Tel.-Nr. 901 300 600 gibt touristische Auskünfte aller Art in englischer Sprache (Wetter, Veranstaltungen, nächstgelegenes Krankenhaus etc.).

Sprache: Deutsch spricht außerhalb der Balearen oder Kanarischen Inseln fast keiner; aber auch mit Englisch kommt man meistens nicht weit. Ein paar Wörter in Spanisch sind also äußerst nützlich!

Krankenversicherung: Die Europäische Versicherungskarte (gibt es bei der eigenen Krankenkasse bzw. ist automatisch auf der Rückseite der neuen Versicherungskarten abgedruckt) ermöglicht die Behandlung im Krankenhaus, ambulant und stationär. Dennoch ist der zusätzliche Abschluss einer preiswerten privaten Auslandsrankenversicherung empfehlenswert.

Notruf: 112 (Notrufnummer, rund um die Uhr besetzt, in 4 Sprachen)

Adressen und Informationsmöglichkeiten

Bundeslandspezifische Adressen:

Spanisches Fremdenverkehrsamt (Turespana), Zentrale Berlin

Lichtensteinallee 1, 10787 Berlin
Tel. 030/88 26 543, Fax 88 22 66 61
berlin@tourspain.es, www.spain.info

Gibt Auskunft über alle regionalen Tourismusverbände Spaniens.

Geöffnet: Mo-Fr von 10-14 Uhr, Fr. ab 10 Uhr

Spanisches Fremdenverkehrsamt (Turespana), Außenstelle München

Postfach 151940, 80051 München
Tel. 089/530 74 611, Fax 532 86 80
munich@tourspain.es

Katalonien Tourismus - Agència Catalana de Turisme

Palmengartenstraße 6, 60325 Frankfurt/Main
Tel. +49(0)6974224873, Fax +49(0)6974224896
www.katalonien-tourismus.de

Oficina de Información turística de Mallorca

Placa Reina, E-01012 Palma
Tel. +971/71 22 16, Fax +971/72 02 51

Pedalibre Club Ciclotourista

C/ Campomanes 13, 2[■] Izda., E-28013 Madrid
Tel. +34/617 52 32 71

jeden Dienstag, 20 - 20:45 Uhr
info@pedalibre.org, www.pedalibre.org

Amics de la Bici

C/ Demostenes 19, E-08028 Barcelona
Tel. +34/933 39 40 60, Fax +34/933 39 40 60
info@amicdelabici.org, www.amicdelabici.org

València en Bici

La Casa Verda, calle Portal de Valldigna 15, bajo, barrio del Carmen, E-46003 Valencia
Tel. +34/616 320 339
info@valenciaenbici.org, www.valenciaenbici.org

Traffic Schiffservice

Emil-von-Behring Str. 6, 60439 Frankfurt/Main
Tel. 069/95 88 58 00, Fax 069/95 88 58 22

Informationen über Fahrradmitnahme auf Schiffen nach Mallorca und den Kanaren

RENFE, spanische Bahngesellschaft

www.renfe.es

nationale Auskunfts- und Buchungsnummer: 902 24 02 02 (nationale Verbindungen), 93 490 11 22 (internat. Verbindungen)

GeoCenter Touristik Medienservice GmbH

Schockenriedstr. 44, 70565 Stuttgart
Fax 0711/7824375
vertrieb@geocenter.de, www.geocenter.de

Bundeslandübergreifende Adressen:

ADFC-Bundesverband

Mohrenstraße 69, 10117 Berlin
Tel. 030 2091498-0, Fax 030 2091498-55
kontakt@adfc.de, www.adfc.de

European Cyclists' Federation (ECF)

Rue Franklin 28, B-1000 Brüssel
Tel. +32 2 880 92 77, Fax +32 2 880 92 75
office@ecf.com, www.ecf.com

Europäischer Radfahrerverband (Alltags- und Tourenradler)

ADFC-Mitradelzentrale Deutschland

www.adfc.de/mitradelzentrale/ADFC-Mitradelzentrale

Wer nicht allein auf Radtour gehen möchte oder für seinen nächsten Radurlaub einen Partner/eine Partnerin sucht, der findet hier eine gute Gelegenheit, sich mit anderen abzustimmen.

ADFC-Dachgeber

Manteuffelstraße 60, 28203 Bremen
Tel. 0421 / 758 90, Fax 0421 / 794 80 65
info@dachgeber.de, www.dachgeber.de

Rund 100 Adressen von Radlern außerhalb Deutschlands, die andere Radlerinnen und Radler auf Tour gern bei sich aufnehmen, stehen bereits im aktuellen Verzeichnis. Außerdem gibt es einige ausländische Übernachtungsverzeichnisse auf Gegenseitigkeit, die Mitglieder im ADFC-DACHGEBER auf ihren Auslandsreisen nutzen können. - Infos und Anmeldung gibt's im Internet. Oder den Info- und Anmeldebogen als pdf per E-Mail anfordern.

Der ADFC präsentiert ausgewählte Urlaubsangebote von Radreiseveranstaltern im Katalog Radurlaub

www.radurlaub-online.de

Service-Hotline der DB

www.bahn.de/bahnungbike

Tel. 0180 6 99 66 33*, allgemeine Reiseauskunft und Auskunft zur Fahrradmitnahme und zum Bahn- und Radurlaub einschließlich Buchung und Reservierung (Stichwort "Fahrrad" nennen, Mo-So 8-20 Uhr) und alle weiteren Infos zur Bahn (rund um die Uhr).

* 20 Cent pro Minute aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunktarife können abweichen

DJH Service GmbH

Postfach 1462, 32754 Detmold
Tel. 05231 / 74 01-0, Fax 05231 / 99 95-90
service@djh.de, www.djh.de

Internationale Herbergungsverzeichnisse.

Weitere nützliche Internetadressen

www.visitbalears.com --> Internetseite der mallorquinischen Tourismusamtes
www.viasverdes.com --> Umwidmung alter Eisenbahntrassen zu Rad-/Wanderwegen

* 14 Cent pro Minute aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunktarife können abweichen

Karten

- * **Spanien**, 1:400.000, 7 Blätter (Nr. 441-446), Michelin. Flächendeckend; größte Genauigkeit bei der Wiedergabe des Straßenzustandes (asphaltiert/geschottert); keine Steigungen; Schummerung relativ grob aber dennoch sehr für eine Radtour zu empfehlen.
- * **Spanien**, 1:300.000 (Kanarische Inseln und Mallorca 1:150.000), 8 Blätter, Euro-Regionalkarte, RV-Verlag. Flächendeckend; detaillierte Landschaftsdarstellung; keine Höhenangaben; Darstellung innerörtlicher Straßen; zahlreiche touristische Hinweise; mehr Straßen und Wege als bei Michelin, jedoch einige fehlerhafte Angaben.
- * **Marco Polo Karte**, 1:200.000, Mairs Verlag. Sehr genaue Karte, mit der sogar auf die Lage einer Jugendherberge innerhalb einer Stadt geschlossen werden kann. Bislang nur von einzelnen touristischen Gebieten erhältlich, noch nicht flächendeckend.
- * **Spanien**, 1:200.000, 13 Blätter, Firestone. Nur von küstennahen Gebieten, Pyrenäenraum und Umgebung von Madrid; Straßenverläufe detailliert, trotz wesentlich größeren Maßstabes nicht wirklich besser.
- * **Topografische Karten**, 1:200.000 und 1:100.000, Geografía Militar de España. Höhenschichten und Höhenlinien; detaillierte Darstellung des Straßen- und Wegenetzes, jedoch insgesamt veraltet, Bezug über GeoCenter, Stuttgart (s. Adr.)
- * **Mapa Campings**, 1:1.500.000, Übersichtskarte mit den Lagevermerken der meisten Campingplätze des Landes.
- * **Mallorca-Guia del Ciclista**, viersprachige Karte mit Tourenvorschlägen, erhältlich übers spanische Fremdenverkehrsamt oder bei den Büros der örtlichen Touristinformation.
- * **Radatlas Mallorca**, 1:75.000, Esterbauer-Verlag. Entdeckerkarte für Radler auf insges. 1.000 km Strecken, die das ganze Land überdecken.
- * **Radtourenkarte Mallorca**, 1:100.000, BVA 2001: Karte im Spiralo mit Tourenvorschlägen und touristischen Infos in Text und Bild.

Literatur

Bundeslandspezifische Literatur:

- * **Jakobsweg per Rad**, Kettler Verlag Berlin, 2008
- * **Grüne Wege**, Tourismusverband Costa Brava, Auflage 2009, dt.
- * **Tourismusführer Mallorca, Menorca, Ibiza**, Hg. Institut Balear del Tourism. Deutscher, kostenfreier Führer mit den Kurzbeschreibungen von 20 Rundtouren auf den Balearen.
- * **MountainBikeGuide Mallorca**, 1:50.000, Esterbauer Verlag, 2011. 30 MTB-Strecken auf der ganzen Insel
- * **Cycling Touring in Spain**, Cicerone Press, 2013, (engl.) 8 Touren meist im im Süden Spaniens sowie allgemeine Radreise Infos.
- * **Teneriffa & Gomera per Rad**, Kettler Verlag, 1998
- * **Lanzarote & Fuerteventura per Rad**, Kettler-Verlag, 2001
- * **Fettnäpfchenführer Spanien**, Conbook-Verlag 2011, Lektüre vor und während der Reise zum besseren Verständnis der Menschen in Spanien

Bundeslandübergreifende Literatur:

Europe by bike, 2. Auflage. Auflage, ECF 2004

Englischsprachige Broschüre über verschiedene Radelregionen in Europa. 2. Auflage

ADFC-Katalog Radurlaub

Katalog mit vielen ausgewählten Radreisen in Deutschland, Europa und der weiten Welt, präsentiert von renommierten Radreiseanbietern in Zusammenarbeit mit dem ADFC. Alle Angebote und den Katalog zum Download gibt es online auf www.radurlaub-online.de.

Europäisches Fahrrad-Lexikon, Europäischer Wirtschafts- und Sozialausschuss (EWSA), 2. Auflage.
Auflage, Brüssel 2010

Das kompakte Bildwörterbuch - inzwischen in zweiter Auflage erschienen - enthält nützliche Begriffe aus der Fahrradwelt in 27 Sprachen und weitere Tipps zum Radfahren in Europa.

» mehr Infos zum Fahrrad-Lexikon

Impressum

Liebe Tourenradlerin, lieber Tourenradler!

Wenn Sie festgestellt haben, dass einzelne Angaben nicht mehr zutreffen oder Sie Ergänzungen hinzufügen würden, so teilen Sie uns dies bitte mit --> laenderinfo@adfc.de
Ihre Hinweise helfen uns, immer aktuell zu bleiben. Vielen Dank!

Herausgeber: ADFC-Bundesverband, Mohrenstr. 69, 10117 Berlin, und
Ralf Bohle GmbH, Postfach 1120, 51571 Reichshof (Hersteller der bekannten
Schwalbe-MARATHON-Reifen)

Copyright: ADFC-Fachausschuss Fahrradtourismus, Bremen

Autoren: Uli Lamm, Johannes Meusel und Wolfgang Reiche

Infos: Werner Menzel, Hildegard Resinger, Max Grahl, Dr. Markus Lang

Recherche & Lektorat: Wolfgang Reiche und Markus Hübner, Bremen

Hinweis:

Die Informationen in den ADFC-Länderinfos sollen allen Reiseradlern und Fahrradurlaubern dazu dienen, sich auf ihre eigenen Radtouren besser vorzubereiten. Sie sind folglich nur zum privaten, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt!

Kontakt: ADFC-Infoline - Tel.: 030 / 209 14 98-0 - E-Mail: kontakt@adfc.de